Kreisweite Veranstaltungsreihe »FLIEHEN – EINST GEFLOHEN

Arbeiten auf Augenhöhe mit »Bildern vom Ankommen«

VHS, Kulturzentrum und Flüchtlingsinitiative laden zum ungewöhnlichen Foto-Workshop

Reinbek – Irgendwie steht sie im Fokus, die Kamera. Sie verbindet Personen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, sie macht eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe möglich. Und sie dokumentiert durch ihre Schnappschüsse, wie auch ohne Worte gemischte Gefühle eindrucksvoll ausgedrückt werden können. »Bilder vom Ankommen« heißt der Fotoworkshop, zu dem die Volkshochschule Sachsenwald gemeinsam mit dem Kulturzentrum und der *Flüchtlingsinitiative Reinbek* einlädt. Das Projekt wendet sich an Menschen mit Fluchterfahrungen und solche, die etwas zu den Themen »Neusein« und »Ankommen« zu sagen haben.

An zwei Wochenenden (16./17. März sowie 30./31. März) treffen sich die Teilnehmer. Unter der Leitung der Fotografen Julius Matuschik und Najem Al-Khalaf vom Cameo-Kollektiv aus Hannover werden sie dann über das Medium der Fotografie ihre Erfahrungen austauschen. Das Projekt endet mit einer Ausstellung der Arbeiten vom 5. Mai bis zum 16. Juni im Schloss. Jeder Teilnehmer zahlt 20 Euro für vier Workshop-Tage. Es gibt noch wenige freie Plätze.

»Wir wollten etwas anbieten, was gelebte Integration ermöglicht«, erklärt Kulturzentrumsleiterin Elke Güldenstein. Durch die gemeinsame Erarbeitung von Foto-Motiven werde eine Nähe zwischen Flüchtlingen untereinander sowie zwischen Flüchtlingen und »Einheimischen« geschaffen, die sonst so nicht möglich wäre. »Verschiedene Ethnien und Geschlechter wirken zusammen – das ist lang nicht selbstverständlich«, weiß Karin Tillmanns von der Flüchtlingsinitiative. Die bisher angemeldeten Teilnehmer stammten aus Eritrea, Syrien und Deutschland.

Seitdem Reinbeker Flüchtlinge in der Presse als Vandalen dargestellt worden seien, müsse man jetzt erst recht Projekte wie »Bilder vom Ankommen« initiieren. »Die Berichterstattung war völlig undifferenziert«, so Tillmanns. In den für die Stadt entstandenen Renovierungskosten in Höhe von 540.000 Euro (2014 bis 2018) seien beispielsweise auch Materialermüdungskosten wie etwa defekte Waschmaschinen einberechnet gewesen. Tillmanns: »Wir ermöglichen durch das Projekt einen direkten Kontakt mit den hier lebenden Flüchtlingen.« Da könne sich jeder ein eigenes Bild machen. Angemeldet habe sich etwa auch eine syrische Mutter von zwölf Kindern. »Sie hat mich durch ihre anspruchsvollen Beiträge, durch Fotos und Video-Filme auf unserer Facebook-Seite schon mehrmals beeindruckt«, sagt Tillmanns. Flüchtlinge zu Workshops wie »Bilder vom Ankommen« zu bewegen sei schwierig, klappe meistens nur über persönliche Ansprache.

Den größten Teil der Finanzierung des Kurses übernimmt der Freundeskreis der VHS. Knapp 1000 Euro – fast die Hälfte seines Jahres-Budgets – macht er dafür locker. »Das ist viel Geld für uns. Aber wir waren uns sofort einig, dass wir dieses Projekt unterstützen, das sonst so nicht machbar wäre«, erklärt Dr. Brigitte Oels, Vorsitzende des Freundeskreises. »Mir persönlich gefällt vor allem die künstlerische Ebene des Workshops«, fügt Oels hinzu.

Auch VHS-Leiter Simon Bauer bezeichnet »Bilder vom Ankommen« als eine »von vorn bis hinten runde und schöne Sache«. Bauer: »Es gibt in diesem Kursus keine Wissens- oder Erfahrungshierarchie.

Kameras sollen beim Kennenlernen eine große Rolle spielen: ul. Die Leiterin des Kulturzentrums Elke Güldenstein, VHS-Leiter Simon Bauer, Karin Tillmanns von der Flüchtlingsinitiative, Angela Merino-Martinez, bei der VHS zuständig für Kultur und Gestalten sowie für die »Junge VHS«, und Dr. Brigitte Oels, Vorsitzende des Freundeskreises der VHS, werben für ein außergewöhnliches Projekt mit Flüchtlingen

Darüber hinaus wird es auch keine Sprachbarrieren geben: Ein Kursusleiter spricht Arabisch und Deutsch.« Elke Güldenstein: »Hinzu kommt, dass der gemeinnützige Verein für soziokulturelle Projekte ‚Cameo-Kollektiv' aus Hannover ganz viel Erfahrung mit interkulturellen Veranstaltungen hat.« Wie positiv das sei, davon habe sich auch das Kulturzentrum in der Vergangenheit schon überzeugen können.

Das Fotoprojekt ist Teil der kreisweiten Veranstaltungsreihe »FLIEHEN – EINST GEFLOHEN – Geschichten von Flucht und Vertreibung in Schleswig Holstein«, koordiniert vom *Museumsnetzwerk Stormarn-Lauenburg im Kulturknoten Mölln*.

Marianne Lentz, Projektleiterin des *Museumsnetzwerk Kulturknotenpunkt Mölln* und Klaus Schlie, Präsident der Stiftung Herzogtum Lauenburg, schreiben dazu auf der website *www.flieheneinstgeflohen.de*: »Allenthalben stoßen wir auf das Thema „Flucht und Vertreibung", sei es auf der Straße, bei Nachbarn, in den Medien, in der Politik oder – gar nicht so selten – in der eigenen Familiengeschichte. Oft genug erleben wir dabei aufgeheizte, von Klischees bestimmte Diskussionen, die zumeist an den eigentlichen Problemen vorbeizielen. Hier lohnt der Blick in die Vergangenheit, um wieder ein wenig Gelassenheit in die Debatte zu bringen. Schließlich sind Flucht und Vertreibung keine Phänomene der Gegenwart, sondern stete Begleiter der Menschheitsgeschichte.«

Anmeldungen und Informationen über die Workshop-Tage in Reinbek unter Volkshochschule Sachsenwald, Klosterbergenstraße 2a, Reinbek, ✆ 040-7273240, Fax 040-7224017, eMail: info@vhs-sachsenwald.de oder über die Internetseite www.vhs-sachsenwald.de

Kerstin Völling

Kirchengemeinde Reinbek-West

Nathan-Söderblom-Kirche
Berliner Straße 4 · Reinbek
Telefon 040 / 722 63 15

Unsere Gottesdienste im März – wir laden herzlich ein!

01.03. Weltgebetstag Slowenien, »Kommt, alles ist bereit!«
19 Uhr, Gottesdienst, Frauen aus den vier christlichen Kirchengemeinden Reinbeks laden ein. Zum Mitfeiern sind auch Männer herzlich willkommen.

03.03. 11 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), Pastorin Barbara Schöneberg-Bohl

10.03. 11 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandentaufen mit Abendmahl (Saft), Pastorin Barbara Schöneberg-Bohl

17.03. 15 Uhr, Verabschiedungsgottesdienst von Pastorin Barbara Schöneberg-Bohl, Propst Hans-Jürgen Buhl

24.03. 11 Uhr Familiengottesdienst zur Überreichung des Qualitätssiegels mit der Kita »Das Kinderschiff«, Vanessa Schmahl und Mitarbeiterinnen

31.03. 11 Uhr Gottesdienst, Vertretungspastor/in

24.03. 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Prädikant Hans Christoph Stempel

Mittwoch, 13. März, 15 Uhr: Gemeindetreffpunkt »Die Eisenbahn in unserer Region«, ein Nachmittag, an dem Uwe Thiede von der Bedeutung der Eisenbahn für unsere Region und für die Wirtschaft erzählt. Welches sind die Unterschiede zwischen damals und heute? Wie kam es zur Gründung der HVV? Viele Geschichten und Erinnerungen.

Sonntag, den 31.März 18 Uhr »Im Anfang war der Klang« … und wandelte auf den Suren Arp Schnitgers… – **Orgelkonzert in der dunklen Kirche** mit Überraschungen zum 47. Geburtstag der Ahrend-Orgel. Werke von Buxtehude, Scheidemann, Bruhns und Weckmann, Jörg Müller - Orgel; Eintritt frei